

# Rock- und Pop im Ruhrgebiet

**Von Grugahalle bis Grönemeyer –** die Rock- und Pop-Szene Ruhrgebiet besitzt Strahlkraft weit über die Grenzen der Region hinaus. Die 1980er-Jahre waren ein goldenes Jahrzehnt. Im kriselnden Industrievier entstand auch eine ausgeprägte Subkultur. Und die Szene bleibt lebendig. Zu den alten Helden gesellen sich verheißungsvolle Newcomer. **\_\_\_\_\_** von Bernd Frye



**Stagediving beim Rock Hard Festival 2014 in Gelsenkirchen.**

Das internationale Metal-Festival wurde von der Zeitschrift „Rock Hard“ ins Leben gerufen und findet jährlich im Amphitheater am Rhein-Herne-Kanal statt.



**Internationales Metal-Phänomen:** die Band Kreator aus Essen. Die Aufnahme stammt aus den 1990er-Jahren.

**P**rägend für das Ruhrgebiet ist die Vielfalt verschiedener Musikstile. Hier gibt es ganz erstaunliche Karrieren – abseits des Pop-Mainstreams vor allem die von Kreator aus Essen, einer Band der selbst für Hard-Rock-Verhältnisse wilden Stilrichtung „Thrash Metal“. Kreator gilt als eine der einflussreichsten deutschen Gruppen der vergangenen Jahrzehnte. Ihr Potenzial sprach sich schon Ende der 1980er-Jahre herum. Bereits zu dieser Zeit Grund genug für ein Fernsehteam aus Süddeutschland, die Band im Essener Norden zu besuchen und nachzuschauen, aus welchem Milieu diese Musik kommt. „Für Jugendliche gehören abgebrochene Lehren, Arbeitslosigkeit, Drogen und Alkohol schon zum tristen Alltag. In der stillgelegten Zeche Carl in Altenessen treffen sich die Kids aus der Gegend.“ So hieß es in der Anmoderation von „Thrash, Altenessen“, ausgestrahlt im Ersten Programm. Der Film zeige „ein absolut destruktives Bild von Essen und unserem angeblichen damaligen Umfeld“, wird Miland „Mille“ Petrozza, Frontmann von Kreator, später zitiert. »

